

Selbstständiger Antrag von Abgeordneten (§ 21 GeoLT)

eingebracht am 03.10.2025, 09:15:46

Landtagsabgeordnete(r): LTabg. Lambert Schönleitner (Grüne), LTabg. Sandra Krautwaschl (Grüne), LTabg. Veronika Nitsche, MBA (Grüne)

Fraktion(en): Grüne

Zuständiger Ausschuss: Verkehr und Infrastruktur

Regierungsmitglied(er): Landesrätin Mag.Dr. Claudia Holzer, LL.M.

Betreff:

Sichere Schüler:innen-Transporte in der Steiermark

Sichere und verlässliche Schüler:innen-Transporte sind eine Grundvoraussetzung für Chancengerechtigkeit und Familienfreundlichkeit in der Steiermark. Wenn Kinder ihren Schulweg nicht zuverlässig und sicher bewältigen können, entstehen nicht nur Belastungen für die Familien, sondern auch zusätzliche Verkehrsprobleme und Gefahren vor den Schulen.

Wie aktuell z.B. in Kirchberg an der Raab sichtbar wurde, sind die bestehenden Regelungen dafür nicht mehr ausreichend: Rund 80 Kinder sind dort vom Aus des bisherigen Schüler-Gelegenheitsverkehrs betroffen. Es kam wiederholt zu verpassten Anschlägen, verspäteter Ankunft in der Schule und einer deutlichen Zunahme an Eltern-Taxis – mit chaotischen und gefährlichen Situationen vor dem Bildungscluster. Der Verkehrsverbund Steiermark hat auf die Kritik reagiert und mit 1. Oktober die Abfahrtszeit der Linie 400 vorverlegt, um Umstiege besser abzusichern. Zugleich hielt er jedoch fest, dass es „zu Verspätungen und nicht erreichten Anschlägen“ gekommen sei – und dass der öffentliche Linienverkehr „keine oder noch keine Alternative“ zum bisherigen Schüler:innen-Transport darstelle.

Dieses Eingeständnis verdeutlicht: Einzelne Anpassungen im Fahrplan können die Probleme kurzfristig abmildern, lösen sie aber nicht.

Das eigentliche Problem liegt in den überholten Kriterien des Familienlastenausgleichsgesetzes von 1967. Dort gelten bis zu zwei Kilometer Fußweg und bis zu eine Stunde Wartezeit für Kinder als zumutbar. Diese Vorgaben berücksichtigen weder die Altersunterschiede zwischen Volksschule, Mittelschule und Oberstufe noch die tatsächlichen Gefahrenlagen vor Ort (fehlende Gehsteige, gefährliche Querungen, Unfallhäufungen).

Zahlreiche Gemeinden in der Steiermark stehen dadurch vor ähnlichen Herausforderungen. Manche finanzieren selbst zusätzliche Angebote, andere stoßen an ihre budgetären Grenzen. Das führt zu einer ungleichen Behandlung und zeigt den Handlungsbedarf deutlich: Alle Kinder in der Steiermark sollen unabhängig vom Wohnort oder den Möglichkeiten der Eltern sicher und verlässlich zur Schule gelangen können. Damit geht es um gleiche Chancen für jedes Kind und um Lebensqualität direkt vor der Haustür.

Es wird daher der

Antrag

gestellt:

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. an die Bundesregierung mit der Forderung heranzutreten, die Kriterien für Schüler:innen-Transporte im Familienlastenausgleichsgesetz zu überarbeiten, und dabei insbesondere
 - klare Kriterien für die Unzumutbarkeit von Schulwegen,
 - altersgerechte Wegstrecken für Volksschule, Mittelschule und Oberstufe,
 - die verpflichtende Berücksichtigung von Gefährdungen (fehlende Gehsteige, gefährliche Querungen, Unfallhäufungen) festzuschreiben,
2. gemeinsam mit dem Verkehrsverbund Steiermark Übergangslösungen für betroffene Gemeinden zu entwickeln, etwa durch temporäre Zusatzangebote, finanzielle Unterstützung von Gemeindelösungen oder flexible Anbindungsmodelle.

Unterschrift(en):

LTabg. Lambert Schönleitner (Grüne), LTabg. Sandra Krautwaschl (Grüne), LTabg. Veronika Nitsche, MBA (Grüne)